

## Georg Wollenberger

geboren am 07.07.1905 in Emden

**damalige Adresse:** Blumenbrückstr. 8

**Todesdatum:** 27.09.1985

**Todesort:** Leer

Georg Julius Wollenberger war das erste Kind der Eheleute Karl Wollenberger und Dettje Wollenberger, geb. Smid. Mit den Geschwistern Wilke (geb. 1907) und Gisela (geb. 1909) wuchs er in der Wilhelmstraße 26 auf. Dort führte der Vater ein Geschäft als Schlachtermeister. Auch Georg erlernte nach der Schulzeit in Emden das Schlachterhandwerk und legte 1927 in Gotha die Meisterprüfung ab. Er kehrte nach Emden zurück und arbeitete in dem gut gehenden Geschäft des jüdischen Schlachters Valk Gossels in der Großen Straße 1.

Am 31. Oktober 1929 heiratete Georg, der der evangelischen Religion angehörte, Henriette Gossels, die Nichte von Valk Gossels. Das Paar zog in Henriettes Elternhaus Blumenbrückstraße 8.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten litten die jüdischen Geschäftsleute erheblich unter den Schikanen und Boykottmaßnahmen. So entschloss sich Valk Gossels 1935, die Fleischerei an Georg Wollenberger zu verpachten. Ein Verkauf war nie beabsichtigt, da Gossels seine Tochter Frieda mit Haus- und Grundbesitz finanziell absichern wollte. Doch die Boykottmaßnahmen richteten sich auch gegen Georg Wollenberger, der das Geschäft wegen seiner jüdischen Ehefrau nicht weiterführen durfte. Im Zuge der „Arisierung“ kaufte Georgs Bruder Wilke im Dezember 1938 die Fleischerei. Georg arbeitete zunächst als Angestellter bei seinem Bruder, bis auch das nicht mehr möglich war. Am 10. Oktober 1944 wurde er zusammen mit anderen Emdener Männern verhaftet, deren Ehefrauen Jüdinnen waren. Nach drei Tagen im Emdener Gefängnis wurde er nach Bremen-Farge deportiert und anschließend in das Zwangsarbeiterlager Lenne bei Holzminden. Nach der Befreiung des Lagers am 7. April 1945 kehrte Georg nach Emden zurück. An Angstzuständen leidend und auf ständige ärztliche Hilfe angewiesen, konnte er nur erschwert und unter großen Einbußen seinem Beruf nachgehen.



Recherche: Traute Hildebrandt

**Opfergruppe:**

**Quellen:**

Rassisch- und religiös Verfolgte  
Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister  
Staatsarchiv Aurich Rep 250 Nr. 298  
G. Janssen: ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe

**Patenschaft:**

**Verlegeort:**

**Verlegetermin:**

Anita Daneker  
Am Hinter Tief 2  
12.10.2020